

1:

Das WESTMINSTER BEKENNTNIS - Introduction

DIA 1

Ich freue mich sehr, dass wir heute Abend eine neue Serie beginnen

Und zwar über das Westminster-Bekenntnis, nicht nur für ein Par Wochen, sondern wahrscheinlich bis zum Ende des Sommers. Es gibt 33 Kapitel im Westminster Bekenntnis, die ersten zwei Wochen machen wir eine Einführung, also mindestens 33 Wochen werden wir ein Kapitel pro Woche machen und dann sehen, wie es weiterläuft.

Ich freue mich, dass Alessandro und ich uns Woche für Woche abwechseln und ihr also im Verlauf dieser Serie von uns beiden hören werdet. Es gibt spannende Geschichten, wir sind beide neu auf diesem Gebiet, und begeistert davon.

Als ich angefangen habe hier in Neuhofen habe ich versprochen das zu tun - ist schon eine Weile her.

Aber jetzt geht's los.

Nochmals Ich freue mich, hier bei uns diese Reihe anzufangen.

Eigentlich bin ich der Typ, der, wenn jemand die Hand hebt, und eine Frage hat, dann können wir sehr schnell entgleisen.

Aber ich habe versprochen diese Abende aufzunehmen also bitte ein bisschen Geduld. Und notiere mal, wenn nötig, damit Du deine Frage nicht vergisst, nach jedem einzelnen Punkt gönnen wir uns eine Pause und dürfen wir weiter reden.

aber ich freue mich schon, wenn wir weiter diskutieren.

Also, wir reden hier über das Westminster Bekenntnis und was ich heute tue das ist eine Einführung - ich muss sagen, es gibt eine Menge Sachen die man sagen kann, wir könnten in die Theologie des Bekenntnisses einführen, in die Geschichte des Bekenntnisses, es gibt ganz viel zu erzählen, aber Heute Abend werde ich gerne darüber nachdenken was das heißt ein Bekenntnis, eine Konfession zu haben und zu leben, und ich hoffe, dass uns im Laufe des Gesprächs klar wird was ich damit meine.

Wir sind eine Bekennende Kirche. Die 'evangelisch-reformierte Kirche Westminster Bekenntnisses' und unser Schwesterkirchen die reformierten in den Niederlanden und die Presbyterianer in Amerika sind konfessionell, d.h. wir halten uns an Glaubensbekenntnisse und werden von Bekenntnissen geprägt.

Wir sind konfessionell. Wenn Jemand noch nie von diesem Begriff gehört hat, kein Problem dann wird 's interessant, und wenn Du dein Bekenntnis liebt, dann wird es hoffentlich auch für dich ermutigend sein, also fangen wir an und beantworten wir heute - und am nächsten Sonntag - vier Fragen:

2:

DIA 2

1. WAS ist ein Glaubensbekenntnis?
2. WARUM GIBT es Bekenntnisse?
3. WELCHE sind unsere Bekenntnisse?
4. WIE werden die Bekenntnisschriften genutzt?

Zuerst einmal diese vier Fragen

DIA 3

Also: erstens: was IST ein Glaubensbekenntnis?

DIA 4

Manche Ausdrücke können verwirrend sein, weil wir auch ähnliche Ausdrücke verwenden. Es heißt zum Beispiel ein Bekennen des Glaubens, wenn jemand öffentlich seinen Glauben an Christus bekennt und als Mitglied der Kirche aufgenommen wird.

Und ein Bekenntnis der Sünde - ein anderer Ausdruck, wir tun dies am Sonntag in unseren Gottesdiensten, dann bekennen wir unsere Sünden, wir tun es gemeinsam, aber wir tun es auch privat, es ist Teil unseres christlichen Lebens.

Wir sagen dem Herrn, was unsere Sünde ist, bekennen sie und bereuen sie.

Aber wenn wir sprechen über ein Glaubensbekenntnis dann benützen wir das Wort Glaube ein bisschen anders.

Glaube kann verschiedene Dinge bedeuten. Glaube kann Vertrauen in Jesus Christus sein und das ist wahrscheinlich die Art und Weise, wie wir am meisten über Glauben sprechen

ich glaube an Christus, erzähl mir von deinem glauben. Das bedeutet: erzähl mir mal, was du von Jesus Christus haltest, erzähl mir von dem Vertrauen, das du in ihn hast,

Aber der Glaube kann auch auf andere Weise verwendet werden

und so wird er im Glaubensbekenntnis verwendet.

Der Glaube ist auch die Gesamte Überzeugung, die wir gemeinsam haben. Und die Heilige Schrift verwendet den Glauben im Neuen Testament auch auf diese Weise,

DIA 5

Also, hier ist meine kleine Definition des Glaubensbekenntnisses - ist keine technische Definition, oder irgendetwas in dieser Richtung, hat wahrscheinlich auch Probleme damit, aber es ist ein Versuch Klarheit zu schaffen. Also:

3:

Ein Glaubensbekenntnis ist *eine öffentliche Erklärung der Lehre ("Glaube")*, die ausdrückt, was eine Kirche glaubt, dass die Heilige Schrift uns lehrt.

Also eine kirchliche Erklärung darüber, wie WIR die Heilige Schrift verstehen. Es ist ein öffentliches Dokument, keine Privatsache, nicht etwas, das man erst erfährt, wenn man Mitglied ist, es ist öffentlich.

Was wir bekennen, ist der ganze Welt zugänglich, jeder kann es lesen auf unserer Website, was wir glauben.

Ein Glaubensbekenntnis ist eine Erklärung der Lehre, von der wir glauben, dass sie wahr ist.

DER Glaube, von Generation zu Generation weitergegeben, so wie das Neue Testament darüber spricht - der DAS ausdrückt, was WIR glauben, was die Schrift lehrt. Und daher ist es der Schrift IMMER untergeordnet

Das Bekenntnis erhebt sich nie auf die Ebene der Heiligen Schrift, sondern ist immer eine Zusammenfassung dessen, was die Heilige Schrift unserer Meinung nach lehrt.

DIA 6

Hier sind einige schöne lateinische Wörter für euch:

Die Heilige Schrift ist die *'Norma Normans'* und die Bekenntnisse sind

DIA 7

die *'Norma Normata'*. Tolle lateinische Sätze 😊

Die **Norma Normans** ist die normative Regel, sag mal die Regel, die jede andere Regel beherrscht. Das ist die Heilige Schrift.

Die Schrift ist die Regel, die für alles den Maßstab setzt

Und die Bekenntnisse sind die **Norma Normata**, die normierte Regel.

Eine Regel für uns, was wir für wahr und richtig halten

aber nur weil es von der Heiligen Schrift bestimmt wird

und sollte sich jemals herausstellen, dass das Bekenntnis nicht mit der Heiligen Schrift übereinstimmt – klar, dann muss es geändert werden - es sollte nicht gelten. Also, das ist entscheidend.

Und während ich das so sage, gehe ich implizit auf ein Einwand ein. Denn das höre ich manchmal das die Leute sagen:

Ein Bekenntnis? Nehmen Menschenworte bei dir den Platz der Heiligen Schrift ein?

4:

Aber so sollte es nicht sein. Das ist absolut NICHT, was wir meinen

Und auch nicht die Aufgabe des Bekenntnisses

Es ist eine Zusammenfassung der Heiligen Schrift.

Hier ist unser erstes Zitat aus dem Bekenntnis

DIA 8

In Kapitel 1, Abschnitt 10 steht folgendes:

"Der oberste Richter, von dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind, und alle Konzilsbeschlüsse, Meinungen von Kirchenvätern, Menschenlehren und Artikel einzelne Geister zu prüfen sind und bei dessen Urteil wir Ruhe finden sollen, kann kein anderer sein als der Heilige Geist, der in der SCHRIFT spricht"

Wunderbare, blumenreiche, Sprache. Mag sein, dass man nicht alles beim ersten Mal versteht, aber was es aussagt, ist: alles, sogar hochwürdige *Konzilsbeschlüsse und Meinungen* frommer Glaubensväter (und Glaubensbekenntnisse selbst!) - sind von niemand anderem zu beurteilen als vom Heiligen Geist, der in der Heiligen Schrift spricht.

Sie sind also der Bibel untergeordnet.

Die Bibel ist unsere letzte Autorität - Bruder Alessandro wird in zwei Wochen das erste Kapitel lesen. Wenn du also Fragen dazu hast: frag Alessandro...

DIA 9

Ein Glaubensbekenntnis – und wir werden später noch ein bisschen darauf eingehen, was es bewirkt - aber das Glaubensbekenntnis ist tatsächlich **vereinigend**.

Es ist eine Aussage, die viele Menschen bestätigen können und die uns Weltweit mit einer gemeinsamen Vision und einem gemeinsamen Verständnis verbindet

einen gemeinsamen Weg des christlichen Lebens, des Dienstes und der Kirche

also eine wunderbar verbindende Sache, Bekenntnisse zu haben, die klar und deutlich zeigen, was wir glauben.

Jetzt ein Einwand:

DIA 10

„Aber ... Glaubensbekenntnisse sind so trocken und verstaubt, das ist doch einfach nur alte Theologie Eigentlich möchte ich nur eine persönliche Beziehung zu Jesus haben. Das ist das Entscheidende für mich, für mich das Einzige, was zählt, und dieses ganze Bekenntniszeug – so staubig und ... 400 Jahre alt! Soll das für uns heute wichtig sein?“

5:

Ich kenne den Einwand. Und absolut wichtig ist mir das Vertrauen in Jesus Christus. Unsere Beziehung zu Christus die ist absolut zentral - leugnen wir überhaupt nicht.

Aber gerade die Bekenntnisse sind voll von lebendiger Theologie, sie spiegeln die Heilige Schrift selbst wider. Sie reflektieren, wer Jesus ist.

Wenn jemand zum Beispiel sagt: weißt Du, Jan, die Theologie ist mir egal, ich wolle nur Jesus lieben.

Dann wäre meine nächste Frage: "Okay, wer IST Jesus?"

Und sobald Du diese Frage beantwortest, betreibst DU Theologie.

Wir müssen also in unserem Glauben klug sein, wir müssen wissen, wer Jesus ist, was er getan hat, und warum das WICH-tig ist, wer WIR sind, was die Schöpfung ist.

Wir stellen all diese Fragen, und die Bekenntnisse helfen uns zu verstehen.

Ja absolut wichtig, wer Jesus ist und was ER für uns getan hat

aber die Bekenntnisse helfen uns, und ermutigen uns die Weite der Schrift zu verstehen.

Also ist das Bekenntnis nicht nur eine theologische Erklärung

nicht eine abstrakte Aussage von klugen Leuten, die wir mit der Aufgabe betraut haben, uns zu sagen, was die Bibel lehrt. Es geht nicht nur darum, dass es - jawohl - einmal wunderbar gottesfürchtige, weise und gelehrte Männer gab, die ein Bekenntnis geschrieben haben.

Sondern das Bekenntnis ist auch ein Wegweiser für uns.

es gibt uns eine Richtung vor, es ermutigt uns, das christliche Leben auf eine bestimmte Weise zu leben

Es geht nicht nur um Kopfwissen, ein christliches Bekenntnis führt zu einem christlichen Leben, zu einem dynamischen, liebevollen christlichen Leben.

Und so gibt das Bekenntnis Orientierung, es hat viel über Gott und die Welt, viel über unseren Leben und Beten, viel darüber zu sagen, was die Kirche in Bezug auf den christlichen Dienst tun sollte.

Siehst du? Das Bekenntnis ist nicht einfach etwas, das wir bestätigen, um als Älteste und Diakone aufgenommen zu werden

nicht nur etwas, das wir ankreuzen

und nicht nur etwas, das wir klar im Kopf haben

das Bekenntnis ermutigt, und hilft uns in der Reife zu wachsen

6:

Ja, ich bin wirklich froh, dass wir uns hier an einem Bekenntnis binden vor allem mit einem wie dem Westminster, zu dem wir gleichkommen werden

Also, was ist ein Glaubensbekenntnis?

Das ist die Antwort, auf die ich hinauswill.

Nun vielleicht erst mal Pause für Fragen. Zudem „was ist ein Glaubensbekenntnis?“

DIA 11

Zweitens: Warum GIBT es Bekenntnisse?

Mit was Bekenntnisse SIND haben wir damit eigentlich schon angefangen, aber warum haben wir sie? Dafür gibt es drei gründen.

DIA 12

Bekenntnisse sind erstens: biblisch

Interessant! Wir sehen Bekenntnisse gerade in der Schrift - wir sehen uns ein Beispiel aus dem Alten Testament an und schauen dann kurz auf das Neue Testament und was DAS uns zu sagen hat

DIA 13

Erst mal 5. Mose 6 du hast wahrscheinlich schon davon gehört.

Ist eine berühmte Passage und sie sagt folgendes.

4 „Höre, Israel, der HERR ist unser Gott, der HERR ist einer.

hier mal Pause ...

Dieser Satz "Höre, Der Herr, unser Gott, der Herr ist eins" ist ein berühmter Satz, der Schema genannt wird, und Schema, das heißt „höre!“. Jeder Jude rezitiert ihn täglich, mehrmals am Tag. Es ist ein Bekenntnis, an dem jeder Jude festhält. WIR tun das auch, weil es Teil unserer Schrift ist: "Der Herr, unser Gott, der Herr ist eins", aber es war schon prägend in der Geschichte und in der Praxis des Judentums, und dann geht es weiter:

5 Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieb haben von ganzem Herzen, von ganzer Seele und mit all deiner Kraft. 6 Und diese Worte, die ich dir heute gebiete, sollst du zu Herzen nehmen 7 und sollst sie deinen Kindern einschärfen und davon reden, wenn du in deinem Hause sitzt oder unterwegs bist, wenn du dich niederlegst oder aufstehst. 8 Und du sollst sie binden zum Zeichen auf deine Hand, und sie sollen dir ein Merkzeichen zwischen deinen Augen sein, 9 und du sollst sie schreiben auf die Pfosten deines Hauses und an die Tore.“

7:

Dieser Satz "Der Herr, unser Gott, der Herr ist eins" ist also ein Bekenntnis der Kirche des Alten Testaments.

Ein Bekenntnis, das wir auch heute verwenden können

und - Hoch Interessant - es sind bestimmte Anweisungen daran beigefügt ...

Diesen Satz soll man verwenden um KINDER zu unterrichten, er soll überall im Haus angebracht werden, um sie daran zu erinnern, wer der Herr ist: Er ist der eine wahre und lebendige Gott. Ist eine ständige Erinnerung. Die jüdische Gemeinschaft wurde durch dieses Bekenntnis geformt und geprägt. Gut, ist eine frühe Form, eine sehr kurze Form, aber immerhin: ein Bekenntnis.

DIA 14

Gehen wir zum neuen Testament. Hier ist Paulus, der Timotheus unterrichtet. Das apostolische Zeitalter geht zu ende, und er instruiert diesen Pastor, der die Gemeinden seelsorgerlich betreuen wird, wenn die Apostel nicht mehr da sind. Dies ist, was der Apostel Paulus Timotheus sagt: "Folge dem Muster der gesunden Worte, die du von mir gehört hast, im Glauben und in der Liebe, die in Christus Jesus sind."

Lieber Timotheus, dies ist ganz wichtig: dieses Muster gesunder Worte. Was er sagt ist also, dass es ein Muster gibt, eine form gesunder Worte: sicheren, vertrauenswürdigen Worte, denen du folgen musst eine Zusammenfassung von allem, was ich dich gelehrt habe, die kurz und gut daherkommt - diesem Muster musst du folgen, ermutigt er. Ob das ein Muster ist, das bereits existiert hat oder etwas, das er Timotheus aufträgt zu erschaffen, da bin ich mir nicht sicher

aber wie auch immer, er sagt ihm, es gibt ein Muster von gesunden Worten, ein klares Bekenntnis, das du von mir gehört hast. Und das solltest du folgen, darin fortfahren als Pastor in der frühen Kirche.

DIA 15

Zweiter Thessalonicher Brief.

Nochmals Paulus und jetzt schreibt er an die Gemeinde in Thessaloniki. *„So steht nun fest, liebe Geschwister, und haltet euch an die Überlieferungen, in denen ihr durch uns unterwiesen worden seid, es sei durch Wort oder Brief von uns“.*

Also Paulus, schreibt an diese Gemeinde: STEHT fest und haltet an den Traditionen fest, die wir euch gelehrt haben.

Tradition ist kein schlechtes Wort, es ist: was von Generation zu Generation weitergegeben wird, und wenn ich Paulus richtig verstehe, und es gibt hier noch viel mehr, ich wünsche wir könnten al diesen Bibeltexen miteinander verbinden - aber diese Traditionen sind genau dieses Muster gesunder Worte, worüber er den Timotheus instruiert hat.

8:

Es ist diese Zusammenfassung der Lehre, die wir von Generation zu Generation weitergeben sollen. Wir sollen ein Muster gesunder Worte haben, die wir den Kindern und Enkelkindern weitergeben können.

Paulus ermutigt die Kirche, das zu tun

DIA 16

Ja, wir haben alle möglichen Stellen im neuen Testament – ich habe einige dahin geschrieben und wir werden, wir wollen uns das jetzt nicht ansehen, aber es gibt viele andere Stellen, die wir aufsuchen könnten - Stellen, wie Carl Truman sie nennt, Stellen mit „bekenntnishaften Sensibilität“, Stellen im neuen Testament, die wie frühe Glaubensbekenntnisse klingen - sie mögen es gewesen sein, sie mögen es nicht gewesen sein, aber ich denke, es gibt eine Menge Beweise dafür, dass sie in irgendeiner Weise so verwendet wurden

vielleicht als Hymnen, vielleicht als Passagen, die in der Kirche häufig wiederholt wurden - aber wir sehen sie in den Briefen an die Römer, an die Korinther, an die Philipper, in erste und zweite Timotheus, in erste Petrus.

Es gibt sie im gesamten Neuen Testament: Passagen mit bekenntnishafter Sensibilität oder wie manche sagen, Proto-Bekenntnisse, im Neuen Testament zu finden.

und sie ermutigen uns, diese Tradition weiterzugeben.

Also: Warum gibt es Bekenntnisse?

Erstens: Sie sind biblisch. Wir fühlen uns ermutigt, den Glauben kurz zusammenzufassen und von Generation zu Generation weiterzugeben. Das ist, was Bekenntnisse tun.

DIA 17

Zweite Grund: Bekenntnisse sind weise und gut.

Ich werde jetzt eine Reihe von Gründen nennen, warum sie weise und gut sind. Mit vielleicht ein kleiner Kommentar zu jedem

DIA 18

Erstens: sie verschaffen lehrmäßige Klarheit

Du willst wissen, was wir glauben?

Schau mal in unser Bekenntnis, es ist ziemlich klar

Was glauben wir über Jesus? ziemlich klar

was glauben wir über die Sünde? ziemlich klar

Es gibt viel Klarheit, nicht nur was wir GLAUBEN, sondern auch was wir NICHT glauben.

9:

Und auch... wo die Grenze der zulässigen Ansichten liegt

Auch das ist interessant: das Westminster-Glaubensbekenntnis ist nicht einseitig in dem Sinne, dass es nur Eine Meinung zu allem hat, was erlaubt ist.

Es legt eine Reihe von Ansichten fest, die ihrer Meinung nach biblisch sind – heute werden wir schon sagen: es ist ein Konsensdokument.

Es gab in dieser Westminster Synode viele verschiedene Leute, über die wir noch sprechen werden, eine Menge verschiedener Leute mit unterschiedlichen Ansichten über die Kirchenregierung, über Kirche und Staat, über Die Beschlüsse Gottes, ja verschiedene Dinge und darüber hat das Bekenntnis dann eine Reihe von Grenzmarkierungen um verschiedene erlaubte Ansichten, also es sagt uns nicht nur, was wir glauben und nicht glauben, sondern: hier sind die verschiedenen Optionen, die man von der Schrift her verstehen muss damit es in der Lehre Klarheit gibt.

DIA 19

- **es fungiert als Wächter über die Lehre der Kirche**

Das Bekenntnis wacht über UNS, um sicherzustellen, dass wir der Heiligen Schrift treu bleiben.

Wenn ihr mich oder Günter oder Alessandro oder einen anderen Amtsträger hören, der etwas sagt, das dem Bekenntnis widerspricht, seid ihr aufgerufen, dem Bekenntnis treu zu sein. Dem Bekenntnis als Zusammenfassung der Heiligen Schrift

Wenn wir Dinge sagen, die gegen das Bekenntnis sind, ziehe uns bitte zur Rechenschaft.

Denn die Kirche ist dazu da, sicherzustellen, dass wir lehren, was wahr und biblisch ist, wie wir es in den Bekenntnissen verstehen

Sie ist also ein Hüter der Glaubenslehre.

DIA 20

- **es ist ein Zeugnis für die Wahrheit**

Ein Zeugnis für das, was die Heilige Schrift lehrt

DIA 21

- **und es hilft uns den Glauben zu lehren.**

Was wir hier zu tun versuchen: einander helfen, uns alle zu lernen, um im Glauben und im Verständnis von Gottes Wort zu wachsen

DIA 22

10:

Und - um es zeitgemäß zu formulieren - die öffentliche Anerkennung liegt im Interesse der Transparenz.

Wir werden gleich zu diesem Punkt kommen.

Schau mal: wenn wir, wenn eine Kirche etwas glaubt und es irgendwie geheim hält, oder nicht offen damit umgeht, ist das für niemanden hilfreich.

Und wenn eine Kirche an etwas glaubt, warum nicht veröffentlichen, warum nicht bekannt machen, warum nicht es weit und breit verbreiten? Es den Menschen ehrlich sagen: So sind wir, so leben wir.

So ist es im Interesse der Wahrheit und Transparenz es öffentlich zu machen, es Jedermann zu zeigen: dies glauben wir.

DIA 23

DANN: die Annahme von Bekenntnissen folgt der Kirchengeschichte seit der apostolischen Zeit

Wie wir gesehen haben, wie Paulus Timotheus in der frühen Kirche unterrichtet hat , so sehen wir, dass sofort nach der apostolischen Zeit Bekenntnisse geschrieben werden

Unmittelbar danach sehen wir zum Beispiel die **Didache**, die die Lehre der Apostel darstellt, zusammenfasst und weitergibt

Wir sehen das **Apostolische Glaubensbekenntnis**, ein paar hundert Jahre nach dem Zeitalter der Apostel verfasst.

Mein Favorit ist das **Nicänische Glaubensbekenntnis**, lese ich immer gerne bei der Weihnachtsfeier.

Wir haben das **Athanasische Glaubensbekenntnis** O, wenn die Zeugen Jehovas und die Anhänger des Islam das einmal lesen würden!

Wir haben alle Arten von Glaubensbekenntnissen, die aus der Kirche hervorgegangen sind.

Immer wieder haben sie versucht zu verstehen, was die Schrift lehrt

und sie definierten diese Dinge und legten öffentlich dar

„dies glauben wir, dass die Schrift uns lehrt“.

Liebe Geschwister, ich sage mal: es gehört eine absolute Minderheit in der Kirche und ist ein sehr junges Phänomen, um keine Bekenntnisse zu haben.

Jede christliche Kirche hatte bis vor ein paar hundert Jahren ein Glaubensbekenntnis. Und es war eigentlich erst NACH der Reformation als die radikale Reformation stattfand – das waren die Täufer - anderes Thema für einen anderen Tag - aber sie lehnten die Reformatoren ab

11:

und gingen viel weiter als die Reformatoren als sie sagten: wir brauchen keine Glaubensbekenntnisse. Wir haben nur die Bibel und den heiligen Geist. Und wo immer er uns hinführt, da gehen wir hin.

Wir sagen, Jawohl: der Heilige Geist erleuchtet die Heilige Schrift.

aber wir sind nicht die ersten Christen, wir stehen auf den Schultern von Giganten, die vor uns gekommen sind und das wollen wir nicht über Bord werfen.

Wir wollen VERSTEHEN, wie sie über die Heilige Schrift dachten

Wir wollen das verstehen, und wo sie Recht hatten, wollen wir sie vollständig annehmen.

wir fangen nicht in jeder Generation mit unserem Verständnis der Bibel bei null an. Also im Einklang mit der Kirchengeschichte.

So haben es die Christen von Anfang an getan, und das ist gut und weise.

Und hier ist mein letztes Argument

DIA 24

- 3- Bekenntnisse sind notwendig

Wir müssen ein Bekenntnis haben

DIA 25

Jeder Christ, und jede Kirche HAT ein Bekenntnis, ob es nun geschrieben ist oder nicht - ob es öffentlich ist oder nicht

Du gehst in eine Kirche, die verkündet, und ich denke, sie tun das in besten Glauben, weil sie meinen: wir sind nur hier, um die Bibel zu lesen und zu predigen. Halleluja! - wir predigen die Bibel.

Aber wenn man in die Kirche geht und anfängt, über die Dreifaltigkeit zu lehren, sagen sie: „das stehe nicht in der Bibel!“

Na gut, dann haben Sie ein Bekenntnis, dass Sie anti-trinitarisch sind

oder wenn du anfängst, über die Endzeit zu reden.

Sie sagen, oh nein, es gibt nur eine Sichtweise der Endzeit, die wir erlauben

Nun, dann haben die ein Bekenntnis ..

Aber warum es dann nicht öffentlich machen?

Jede Kirche und Gemeinde hat eine Meinung zu diesen Dingen

12:

Ob die Ansicht ist, dass wir keine Ansicht haben, (was eine Ansicht ist!) - oder ob die Ansicht sehr speziell ist: wir wollen es wissen, und jede Kirche HAT es.

Jede Gemeinde HAT ein Bekenntnis, und deshalb müssen wir es öffentlich bekannt machen

Jeder Christ hat eines. Du, ich, wir alle haben unser Verständnis davon, was die Schrift lehrt, ob wir es systematisch betrachten oder nicht so wie es ein Bekenntnis tut, wir alle haben ein Bekenntnis und es ist wichtig, dass wir das tun.

Auch das ist Gemeinschaft, christliche Gemeinschaft, dass wir uns um das, was wir für wahr halten, die Armen schließen können,

Kurz und gut: Wir brauchen es.

Also, Du hast eines

DIA 26

Und die Frage ist: ist es öffentlich und ist es biblisch?

Und wenn wir ein Bekenntnis wie das unsere veröffentlichen, dann sagen wir: hey, wir glauben, dass es biblisch ist, aber ... wo wir uns irren, bitte sage es uns, lasst uns ganz öffentliche Debatten darüberführen, zeige uns, dass wir uns irren, wir sind nicht hier, nur um zu bekennen, um zu bekennen ...

Wir sind hier, und bekennen hier, weil wir glauben, dass es biblisch ist, das es lehrt was die Schrift uns lehrt.

Kurz und gut: Bekenntnisse sind biblisch, sie sind weise und gut und sie sind notwendig. Deshalb haben wir Bekenntnisse.